



DIE ZUNAHME DES DROGENHANDELS IN LATEINAMERIKA: URSACHEN, AUSWIRKUNGEN UND HERAUSFORDERUNGEN

In einer Welt, in der sich das organisierte Verbrechen grenzenlos ausbreitet, steht Lateinamerika vor einer noch nie dagewesenen Krise. Die Zunahme des Drogenhandels definiert die Wirtschaft neu, korrumpiert Institutionen und bedroht die globale Stabilität. Wie kann dieser Trend gestoppt werden, bevor es zu spät ist?

Interview mit César Guedes-Ferreiros

Februar 2025

In dieser Ausgabe haben wir die Ehre, César Guedes zu interviewen, einen international anerkannten Experten mit jahrzehntelanger Erfahrung in den Bereichen Sicherheit, Regierungsführung und Bekämpfung des Drogenhandels. Heute analysieren wir die beunruhigende Zunahme des Drogenhandels in Lateinamerika und seine regionalen und globalen Auswirkungen.

DIE STEIGENDE KOKAINPRODUKTION UND IHRE GLOBALEN FOLGEN

In den letzten Jahren war ein alarmierender Anstieg der Kokainproduktion und des Kokainhandels mit erheblichen globalen Auswirkungen zu verzeichnen. Laut dem Weltdrogenbericht 2024 des Büros der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechensbekämpfung (UNODC) erreichte die Kokainproduktion im Jahr 2022 mit 2 757 Tonnen reinem Kokain einen neuen Rekordwert, was einem Anstieg von 20 % gegenüber dem Vorjahr und einer Verdreifachung der 2013 und 2014 verzeichneten Mengen entspricht.

In Kolumbien erreichte die Koka-Anbaufläche im Jahr 2023 253.000 Hektar, was einem Anstieg von 10 Prozent gegenüber dem Vorjahr und dem höchsten Stand seit mehr als zwei Jahrzehnten entspricht. Dieses Wachstum konzentrierte sich hauptsächlich auf die Departements Cauca, Chocó, Putumayo, Norte de Santander und Nariño.“

„Kolumbien bleibt mit 65 % der weltweiten Anbauflächen der größte Kokaproduzent, gefolgt von Peru mit 27 % und Bolivien mit 8 %“





Verfügt über umfangreiche Erfahrungen in verschiedenen UN-Organisationen, darunter UNODC, UNDP und UNIDO. Tätig in Ländern wie Guyana, China, Nordkorea, Peru, Panama, Bolivien, Pakistan, Mosambik, Afghanistan, Vietnam sowie in Bonn (Deutschland) und Wien (Österreich). Erfahrung in der Leitung vielfältiger, interdisziplinärer und multikultureller Teams (einschließlich Regierungsbehörden, NGOs und multilateraler Organisationen).

Die Zunahme der Kokainproduktion und des Kokainhandels hat erhebliche globale Auswirkungen. Die Expansion auf Märkte in Afrika, Asien und Ozeanien deutet auf eine zunehmende Globalisierung des Kokainhandels hin. Darüber hinaus geht der Anstieg des Drogenhandels mit einer Zunahme von Gewalt und Zusammenstößen zwischen kriminellen Banden einher, die die soziale und politische Stabilität der betroffenen Länder bedrohen.

„Der Drogenhandel dient nicht nur der Finanzierung des organisierten Verbrechens, sondern verstärkt auch die Ungleichheiten, die sein Wachstum aufrechterhalten“

Was die wirtschaftliche Dynamik des Drogenhandels anbelangt, so sind die Gewinnspannen nach wie vor außerordentlich hoch. Obwohl der Bericht 2024 keine spezifischen Daten enthält, bleibt der Trend bestehen, dass die Kartelle zwar Milliarden Gewinne erzielen, die Kokabauern aber arm bleiben und unter der Kontrolle bewaffneter Gruppen stehen. Die Gewalt in den Anbaugebieten ist konstant, und die alternativen Einkommensmöglichkeiten bleiben begrenzt.

Dem UNODC-Bericht zufolge hat die Kokainproduktion zugenommen und erreichte 2022 die Rekordmenge von 2.757 Tonnen, was einem Anstieg von 20 % gegenüber 2021 entspricht, während der Kokainkonsum auf schätzungsweise 23 Millionen Konsumenten im Jahr 2022 angestiegen ist. Dieser Anstieg der Nachfrage trägt zur Ausweitung der Märkte und der oben genannten Dynamik bei.

AUSWEITUNG DES DROGENHANDELS SEIT DER PANDEMIE

Die COVID-19-Pandemie (2019-2021) hat den Drogenkonsum in die Höhe getrieben und die Nachfrage nach Kokain erhöht, während die Wirtschaftskrise die staatliche Präsenz schwächte und die Ausweitung des Drogenhandels begünstigte. Die Kartelle nutzten die Instabilität, um ihre Ernten auszuweiten, neue Routen zu konsolidieren und ihren Einfluss zu vergrößern. Dieses Phänomen wiederholte sich in anderen Regionen, mit einem Anstieg der Opiumproduktion in Asien und des Cannabishandels in anderen Märkten. In einer krisengeschüttelten Welt hat der Drogenhandel nicht nur standgehalten, sondern auch expandiert und sich diversifiziert.



DIE WIRTSCHAFTLICHE DYNAMIK DES DROGENHANDELS

Der Drogenhandel ist weltweit eine der lukrativsten illegalen Wirtschaftszweige, der sich durch außergewöhnliche Gewinnspannen auszeichnet.

In Ländern wie Kolumbien und Peru belaufen sich die Produktionskosten für ein Kilogramm Kokain auf rund 1.000 US-Dollar, doch steigt der Wert des Kokains auf dem Weg durch die Handelsrouten dramatisch an. An den Exporthäfen beträgt er bis zu 3.500 Dollar, in Mexiko bis zu 12.000 Dollar und in den Vereinigten Staaten zwischen 25.000 und 35.000 Dollar.

„In Europa kann der Preis bis zu 50.000 Dollar betragen, und auf Märkten wie Australien, Asien oder dem Nahen Osten kann er 400.000 Dollar übersteigen“

Dieses System macht die Droge zu einem Hauptgewinn für ausgeklügelte kriminelle Netzwerke, die ein Vermögen anhäufen, während die Kokabauern in Armut und unter dem Joch bewaffneter Gruppen leben. In den Anbauregionen herrscht anhaltende Gewalt, und alternative Einkommensmöglichkeiten sind nach wie vor rar. Obwohl Programme zur Substitution des Kokaanbaus durchgeführt wurden, sind viele von ihnen aufgrund mangelnder Infrastruktur und fehlendem Zugang zu rentablen Märkten nicht erfolgreich.



„Das Bild der Kokainproduktion, des Kokainhandels und des Kokainkonsums ist nach wie vor besorgniserregend und hat weitreichende Auswirkungen auf die globale Sicherheit, Wirtschaft, Umwelt und Gesundheit.“

César Guedes

**Lateinamerikanisches
Akademisches
Kulturzentrum LAK**
Wagramer Straße 23/1/2/3
1220 Wien
Österreich
E-Mail: office@lak.or.at
Ein Beitrag von:
Alcides Benavente Ponce
Manuela Scheffel
Álvaro Vertiz Moncada

